

# **Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung**

verabschiedet durch die KMK am 11.6.2015

## **Zusammenfassung**

### **Bildung als Fundament zukunftsfähiger Entwicklung**

Der *Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung* ist ein Beitrag zur nationalen Strategie „vom Projekt zur Struktur“ im Anschluss an die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und im Hinblick auf das neue BNE-Weltaktionsprogramm sowie die Post-2015 Agenda der Vereinten Nationen. Es geht darum, in einer Zeit großer globaler Herausforderungen sicherzustellen, dass Bildungsqualität in unseren Schulen das Fundament zukunftsfähiger Entwicklung ausmacht.

### **Ein Projekt der Kultusministerkonferenz und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**

Der Orientierungsrahmen ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Der Schulausschuss der KMK stimmte am 4. März 2011 einem Arbeitsplan zur fachlichen Erweiterung und Aktualisierung des 2007 erstmalig veröffentlichten Orientierungsrahmens unter Berücksichtigung einer Auswertung der Nutzung der 1. Ausgabe und der Erkenntnisse aus Umsetzungsvorhaben in den Ländern zu. Das BMZ übernahm wie bisher die finanzielle Förderung und die organisatorische Umsetzung des Projekts durch Engagement Global (EG) unter der Leitung der BNE-Berichterstatter der Kultusministerkonferenz. Die Arbeit der Facharbeitskreise aus etwa 30 Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern aus Hochschulen sowie Lehrerinnen und Lehrern wurde von einer Projektgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Kultusministerien, der Wissenschaft und Nicht-Regierungsorganisationen begleitet. In seiner vorliegenden Form ist die 2. Ausgabe des Orientierungsrahmens Ergebnis eines etwa vierjährigen Arbeitsprozesses einschließlich der Berücksichtigung zahlreicher Anregungen einer fachlichen Anhörung am 3. und 4. September 2014.

### **Einbeziehung aller Fachbereiche**

Die erweiterte Neuauflage des Orientierungsrahmens bezieht sich nach Auftrag der KMK auf die Primarstufe und die Sekundarstufe I und schafft Grundlagen für eine Erweiterung in die gymnasiale Oberstufe. Sie kommt dem allgemeinen Wunsch nach, den *Lernbereich Globale Entwicklung* um die Fächer Deutsch, Neue Fremdsprachen, Bildende Kunst, Musik, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Sport zu erweitern. Auch der Beitrag für den Bereich Grundschule wurde aktualisiert. Unverändert wurden die Kapitel zu den Fächern Geographie, Politische Bildung,

Religion–Ethik und Wirtschaft sowie zur Beruflichen Bildung in die 2. Ausgabe übernommen. Grundsätzlich werden damit alle Fachbereiche bis zu einem Mittleren Schulabschluss in die Orientierung auf einen *Lernbereich Globale Entwicklung* einbezogen. Im Kapitel zur Beruflichen Bildung wurde in einer Fußnote sowie in einem ergänzten Literaturverzeichnis auf Entwicklungen der letzten Jahre und bestehenden Handlungsbedarf verwiesen.

### **Aufgaben des *Lernbereichs Globale Entwicklung***

Die Neuauflage richtet sich mit ihrer verstärkten Praxisorientierung mehr noch als bisher an die schulischen Akteure und ihre Kooperationspartner. Es geht darum, diesen Lernbereich mit der schulischen Qualitätsentwicklung im Rahmen einer selbstverantwortlichen Schule zu verknüpfen. Mit *Lernbereich* ist dabei nicht ein in den Stundentafeln gesondert zu berücksichtigender Fachbereich gemeint. Es sollen vielmehr die didaktischen Konzepte der Fächer nach und nach neu orientiert, die fachliche Abstimmung erleichtert, fachübergreifende und projektorientierte Unterrichtsformen angeregt und ein wirkungsvoller Zusammenhang mit außerunterrichtlichen Aktivitäten bzw. dem Schulleben hergestellt werden. Der Orientierungsrahmen versteht sich wie bisher als Impulsgeber für Bildung und Verwaltung auf allen Ebenen und für alle schulischen Serviceeinrichtungen und Kooperationspartner. Er ist Bezugsrahmen für die Entwicklung von Lehr-/Bildungsplänen und schulischen Curricula, für die Gestaltung von Unterricht und außerunterrichtlichen Aktivitäten, für die lernbereichs- und fachspezifischen Anforderungen und deren Überprüfung sowie – durch die Neuauflage in verstärktem Maße – für die Schulverwaltung und Lehrerbildung.

Kinder und Jugendliche stehen mit den an sie gerichteten Herausforderungen einer sich dynamisch verändernden globalisierten Lebenswelt als Lernende im Mittelpunkt. Aus der Perspektive bestehender fachlicher Strukturen wird aufgezeigt, wie durch fachübergreifende Abstimmung und zunehmend selbstorganisierte Lernformen ein kontext- und lebensweltorientierter Unterricht gestaltet werden kann, der sich an dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung orientiert. Es geht nicht um eine Ausweitung des Themenspektrums, sondern um einen stärkeren (z.T. auch stärker zukunftsorientierten) Realitätsbezug der fachlichen Inhalte. Die kompetenzorientierten Unterrichtsbeispiele der neu aufgenommenen Fächer geben Anregungen, wie diese Ziele in der Praxis ohne eine übermäßige Erweiterung schulischer Anforderungen erreicht werden können.

### **Orientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung**

Der *Lernbereich Globale Entwicklung* ist wesentlicher Bestandteil der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und bietet Hilfe bei der Integration der BNE in die schulische Bildung. Die durchgehende Orientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung beruft sich auf einen Grundkonsens der Staatengemeinschaft seit mehr als 20 Jahren. Im

Einklang mit dem Grundsatz des Perspektivenwechsels werden soweit wie möglich vielfältige Sichtweisen auf die Zukunftsgestaltung einbezogen.

Anders als der schulische Fachunterricht kann sich der *Lernbereich Globale Entwicklung* noch kaum auf empirisch untermauerte und langjährig ausdifferenzierte Konzepte von Bezugswissenschaften beziehen. Er orientiert sich daher weitgehend an der nationalen und internationalen Beschlusslage zur nachhaltigen Entwicklung und an einem didaktischen Konzept der Entwicklungsdimensionen, das auf der seit der Rio-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 von der Staatengemeinschaft anerkannten und nach und nach erweiterten Leitidee der nachhaltigen Entwicklung beruht. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Handlungsinteressen der Akteure und unter Berücksichtigung kultureller Diversität bietet das Konzept Orientierung für die Analyse von Entscheidungen und Prozessen auf verschiedenen Ebenen und einen Einblick in ihre Verflechtung. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das zentrale Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in der Bildung – anders als in der Politik – nicht primär als ein normatives Nachhaltigkeitsparadigma im Sinne von Leitplanken und definierten Grenzen der Tragfähigkeit oder wünschenswerten Verhaltensmustern zu verstehen ist, sondern in Lernprozessen Orientierung für Analyse, Bewerten und Handeln gibt.

### **Bildungsziel, Leitideen, Kompetenzen und Themenbereiche**

Das übergeordnete Bildungsziel im *Lernbereich Globale Entwicklung* besteht darin, grundlegende Kompetenzen für eine zukunftsfähige Gestaltung des privaten und beruflichen Lebens, für die Mitwirkung in der Gesellschaft und die Mitverantwortung im globalen Rahmen zu erwerben. Der Orientierungsrahmen benennt elf Kernkompetenzen in den Bereichen *Erkennen – Bewerten – Handeln*, auf die sich die für den Lernbereich relevanten (Teil)Kompetenzen der Fächer beziehen. Kompetenzen werden im Lernprozess an Inhalten erworben, die als ein prinzipiell offener Katalog von 21 für den *Lernbereich Globale Entwicklung* relevanten Themenbereichen benannt werden.

Der didaktische Ansatz zur Erreichung dieser Ziele ist durch fünf Leitideen geprägt:

- Orientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung
- Analyse von Entwicklungsprozessen auf unterschiedlichen Handlungsebenen
- Umgang mit Vielfalt
- Fähigkeit zum Perspektivenwechsel
- Kontext- bzw. Lebensweltorientierung.

### **Lerngegenstand und Grundannahmen**

Ein Lernbereich, der Globalisierung zum Thema hat, lokale mit globalen Prozessen verbindet und sich auf alle schulischen Fachbereiche erstreckt, wird von Begriffen und Grundannahmen, wie dem Verständnis von nachhaltiger Entwicklung, durchzogen, die nicht in jedem Zusammenhang eingehend dargestellt werden können. Ihnen sind sieben

Textboxen gewidmet, die in ihren Grundaussagen Gültigkeit für den gesamten Orientierungsrahmen haben:

1. **Globaler Wandel – Herausforderung an unsere Lernfähigkeit**
2. **Buen Vivir und nachhaltige Entwicklung**
3. **Nationale Gremien und Beschlüsse zur BNE**
4. **Eurozentrismus**
5. **Global Governance und das Souveränitätsparadox**
6. **Sustainable Development Goals (SDGs)**
7. **Inklusion**

Nachhaltige Entwicklung wird dabei nicht mit Wachstum gleichgesetzt, sondern als zukunftsfähige Entwicklung von Lebensqualität für alle verstanden unter Berücksichtigung ökologischer Rahmenbedingungen.

Die sechs Kapitel des Orientierungsrahmens behandeln zusammenhängende, aber dennoch in sich geschlossene Themen und können auch einzeln für die Implementierung des Lernbereichs herangezogen werden:

### **Kapitel 1: Konzeptionelle Grundlagen des Orientierungsrahmens**

Auf der Grundlage nationaler und internationaler Beschlüsse sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse zum globalen Wandel werden Gegenstand des Lernbereichs und Elemente des didaktischen Konzepts dargestellt. Letzteres wird durch die kohärente Struktur des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung geprägt, das mit seinen vier Entwicklungsdimensionen Wirtschaft – Soziales – Umwelt – Politik und den damit verbundenen Zieldimensionen auf allen Ebenen Orientierung für selbstbestimmtes Erkennen, Bewerten und Handeln bietet. Es wird Bezug genommen auf die Ausrichtung des Bundes und der Länder in der Entwicklungspolitik und auf bestehende Nachhaltigkeitsstrategien.

### **Kapitel 2: Schulische Rahmenbedingungen und pädagogisch-didaktische Herausforderungen**

Mit Hilfe neuerer Studien werden der Wandel von Lebenswelten und das Verhältnis von Kindern und Jugendlichen zur Globalisierung und zu Wertvorstellungen wie nachhaltige Entwicklung dargestellt. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die für den Lernbereich besonders wichtigen digitalen Medien und ihre Nutzung gelegt. Die Wahrnehmung der vielfältigen schulischen Rahmenbedingungen wird als Voraussetzung für die mit dem Lernbereich verbundenen pädagogisch-didaktischen Herausforderungen, z.B. bei der Identitätsbildung, der Werteentwicklung und Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, beschrieben.

### **Kapitel 3: Kompetenzen, Themen, Anforderungen, Unterrichtsgestaltung und Curricula**

Aus dem allgemeinen Bildungsziel und den Leitideen des Lernbereichs werden elf Kernkompetenzen in den Bereichen Erkennen, Bewerten und Handeln hergeleitet und Kriterien für ihre Auswahl benannt. Ähnlich wird bei der Definition von 21 relevanten Themenbereichen verfahren. Die Zusammenführung ausgewählter Kompetenzen mit geeigneten kontext- bzw. lebensweltorientierten Themen steht im Mittelpunkt der Anregungen für die konkrete Unterrichtsgestaltung. In einem eigenen Unterkapitel werden für die Verankerung des *Lernbereichs Globale Entwicklung* Hilfen zur Erstellung eines schulinternen Curriculums gegeben.

### **Kapitel 4: Umsetzung in Fächern, Fach- und Bildungsbereichen**

Hier finden sich neben den unveränderten Fachbeiträgen der 1. Ausgabe des Orientierungsrahmens (Politische Bildung, Geographie, Religion/Ethik, Wirtschaft und Berufliche Bildung) Beiträge zur Grundschule und zu den Fächern Deutsch, Neue Fremdsprachen, Bildende Kunst, Musik, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaftlicher Unterricht (Biologie, Physik, Chemie) und Sport. Sie stellen alle den jeweiligen Beitrag des Faches zum *Lernbereich Globale Entwicklung* dar, benennen fachbezogene Kompetenzen, die sich auf die elf Kernkompetenzen des Lernbereichs beziehen, schlagen geeignete Themen vor und führen ein kompetenzorientiertes Unterrichtsbeispiel aus.

### **Kapitel 5: Der *Lernbereich Globale Entwicklung* als Aufgabe der ganzen Schule**

Neben der inhaltlichen Abstimmung der Fächer in einem *Lernbereich Globale Entwicklung* gewinnt die Bildungsinstitution Schule als Ganze durch die Ausrichtung ihrer Profilelemente auf Nachhaltigkeit an Qualität und Außenwirkung. Das kann situationsbedingt von der Steuerung der Schulentwicklung und dem Schulmanagement über die Stärkung der Gremien und die Zusammenarbeit der Akteure, über Netzwerke, Kooperationen und Partnerschaften sowie Schülerfirmen bis zum Ressourcenmanagement und zu nachhaltiger baulicher Gestaltung und Ausstattung der Schule reichen. Es werden anregende Beispiele aus verschiedenen Bundesländern zu solchen Schwerpunkten gegeben und wichtige Kontakte benannt.

### **Kapitel 6: Der Lernbereich Globale Entwicklung in der Lehrerbildung**

Für die allseits erkannte Notwendigkeit einer strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Lehrerbildung zur Stärkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung werden Ansätze aus allen drei Phasen der Aus-/Fortbildung vorgestellt. Es werden die Anforderungen dargestellt, aber vor allem auch Vorschläge zur Bewältigung dieser Herausforderungen in geteilter Verantwortung (Hochschulen, Landesinstitute, Fachverbände u.a.) gemacht sowie erfolgreiche Schritte zur Einbindung des *Lernbereichs Globale Entwicklung* in die Lehrerbildung an Beispielen verschiedener Bundesländer aufgezeigt.